

# Potentialanalyse einer Verpackungsänderung

## Projektteam:

Diplomanten:	Gerhard Bradl, Lukas Hackl
Betreuung HTL-Jenbach:	Mag.Dr. Reinhard Bernsteiner
Betreuung GE-Jenbacher:	Logistics und Customs Manager, Wolfarne Haders

## Ziele:

- Definition der Stichprobengröße
- Analyse von verwendeten Verpackungsmethoden
- alternative Verpackungsmethoden ausarbeiten
- Kostenentwicklung definieren

## Ausgangssituation:

GE Jenbacher GMBH & CO KG ist ein führender Hersteller von Gasmotoren, Blockheizkraftwerken und deren Service. Im Bereich der Gasmotoren ist jedes Produkt eine Einzelanfertigung, was mit Baureihen- und Baukastensystemen realisiert wird. Die Gasmotoren werden mit kundenspezifischen Anbauteilen, den sogenannten "Headquarter Loose Parts (HQLP)", und in der Regel mit einem Generator als kleines Kraftwerk verschifft. Der Transport war in der Vergangenheit sehr auf den Landweg gerichtet, was nun zu Problemen bei der Überseeverschiffung sorgt. Die Problematik ist die Lieferung der überwiegend in Kartonagen verpackten HQLP innerhalb von mehreren Containern. Beim Liefern als Seefracht werden die Kartonagen durch die hohe Luftfeuchtigkeit geschwächt. Um einen Schaden des Verpackungsinhalts zu vermeiden wird auf das Stapeln der Kartonagen verzichtet und es ergeben sich hierdurch geringfügig ausgelastete Container. In diesem Projekt soll die technische wirtschaftliche Leistungsfähigkeit beim Transport mit Containern analysiert werden.

## Lösung der Aufgabenstellung:

Eine Stichprobe von bereits getätigten Seefrachten diene als Grundlage für die Potentialanalyse. Diese Stichprobe enthält Informationen über die verpackten HQLP in den letzten Betriebsquartalen und ist in einer Tabelle anhand von Parametern der einzelnen Paketen dokumentiert. Haupttätigkeit war es durch diese Stichprobe festzustellen in welchem Umfang sich die Kosten beim Umstieg der Verpackungsmethode (Karton auf Holz) entwickeln und zusätzlich alternative Verpackungsmethoden zu erarbeiten.